

- Ein Gelbling hat viel Fantasie.
- Er liebt es bunt und schrill.
- Kommt dann der Blauling mal vorbei,
- nehmen die beiden sich viel Zeit
- und sind manchmal ganz still.

- Ein Blauling denkt darüber nach:
- „Wie fang ich etwas an?“ □
 - Er sieht den Rotling, der viel tut, □
 - und denkt sich: „Der macht's richtig gut!“
 - ob ich das auch so kann?“ □

- Ein Rotling steckt voll Tatendrang
- △ und arbeitet sehr viel. △
 - △ Da kommt der Gelbling, strahlt ihn an,
 - △ zeigt, wie man's gemeinsam machen kann.
 - △ so wird es fast zum Spiel. △



Hilfen zum Umgang mit dem Beziehungstyp-Kind

- Gehen Sie scheinbar dramatische Probleme gelassen an, denn kleine Lösungen sind oft die Regel
- Fragen Sie, welche Lösungen es bereits selbst herausgefunden hat
- Bieten Sie ihm Konzentrationsspiele an, bei denen es lernt, ins Detail zu gehen
- Helfen Sie ihm, ein Bewusstsein für Zeit und Geld zu entwickeln
- Schaffen Sie für das Kind eine reizarme Umgebung für die Hausaufgaben
- Bezeichnen Sie das Kind niemals als dumm, zu klein oder unwissend
- Bringen Sie ihm das „Vielleicht“ nahe – es muss sich nicht sofort entscheiden
- Wecken Sie durch „Lügenmärchen“ die Fähigkeit am Zweifeln
- Ignorieren Sie Dramatisierungen oder lenken Sie ab
- Erwarten Sie keinen Perfektionismus
- Zeigen Sie Interesse an dem, womit das Kind sich konzentriert beschäftigt



Hilfen zum Umgang mit dem Sachtyp-Kind

- Bleiben Sie so lange wie möglich „hinter ihm“, lösen sie also nicht die Aufgaben für das Kind – es braucht seine Zeit
- Gönnen Sie ihm die Erfahrung, was eigenes Handeln bewirkt – egal, ob Erfolg oder Misserfolg
- Lassen Sie es aus Fehlern lernen
- Zeigen Sie ihm erreichte Erfolge zur Motivation auf, beachten Sie auch die kleinen Erfolge
- Drängen Sie es nicht zur Eile
- Kritisieren Sie nicht „einfach so“ und halten Sie die Kritik sachlich
- Respektieren Sie die Privatsphäre
- Übertragen Sie ihm Verantwortung
- Vermeiden Sie, das Kind zu kontrollieren, zeigen Sie ihm lieber, wie es sich selber kontrollieren kann
- Bringen Sie ihm das „Nein“ nahe, wenn es Entscheidungsprobleme hat (z. B. zunächst das auswählen, was es NICHT will)
- Legen Sie den Zeitpunkt fest, an dem eine Entscheidung getroffen sein soll
- Lassen Sie ihm Zeit für körperliche Aktivitäten
- Leiten Sie das Kind mit guten Argumenten



Hilfen zum Umgang mit dem Handlungstyp-Kind

- Bremsen Sie den Drang nach Perfektion
- Fördern Sie spielerische und kreative Ansätze
- Zeigen Sie ihm Grenzen auf
- Klare Aussagen und Regeln geben ihm Sicherheit
- „Überholen“ Sie das Kind mit gleicher Energie, allerdings mit positiver Zielrichtung
- Fordern Sie Kooperationsbereitschaft ein
- Fördern Sie den Beziehungsaufbau, überfordern Sie dabei die Beziehungsebene nicht
- Nehmen Sie dem Kind Verantwortung ab, wenn es sich zu viel auflädt
- Sprechen Sie deutliche Worte mit einer klaren Stimme
- Bringen Sie ihm das „Ja“ nahe, wenn es häufig nein sagt
- Zeigen Sie ihm den Spaß am Spiel – im Gegensatz zur Arbeit
- Gestalten Sie Ziele messbar, damit es den „Genug-Punkt“ sieht
- Fördern Sie Begabungen
- Erlauben Sie ihm, Neues auszuprobieren, auch für kurze Zeit
- Gehen Sie auf seine Fragen ein und stärken Sie die eigene Kompetenz
- Kaufen Sie dem Kind weniger, dafür hochwertigere Sachen

Literaturliste:

- Werner Winkler „Warum sind wir so verschieden? Psychographie als Schlüssel zur Persönlichkeit“ (2005/ mvg-Verlag)
ISBN 3-636-06254-9 € 12,90
- Werner Winkler „Warum Kinder so verschieden sind? Kinder besser verstehen und fördern“ (2006/Vak-Verlag)
ISBN 3-935767-88-9 € 14,95

Internetseiten:

www.psychographie.de

www.psychographen.de (mit Typentests, Forum etc.)

www.psychographium.de (das Kulturarchiv der Psychographen)

www.dreifarbenwelt.de (Kinderseite)